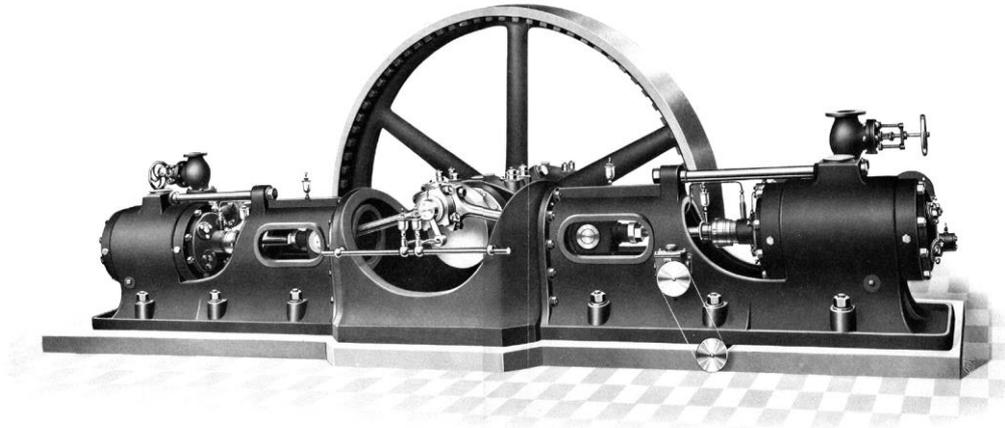


Unternehmensgeschichte TH. WITT, Kältemaschinenfabrik GmbH. Aachen

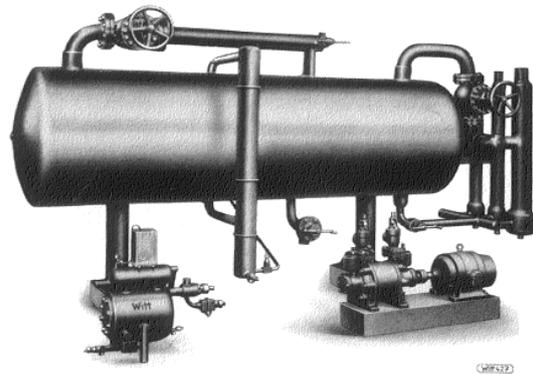
- 1896 Gründung einer Kältemaschinenfabrik durch Ing. Theodor Witt. Er kaufte dazu in Aachen eine Dampfmaschinenfabrik und begann mit der Produktion und Montage von Kältemaschinen.



Die wichtigsten Produkte waren damals Ammoniak- Kompressoren mit Dampfmaschinenantrieb durch einen gemeinsamen Kurbeltrieb.

- 1930 Ab Beginn der 30er Jahre wurden Ammoniak- Kompressoren in geschweißter Ausführung produziert.
Wesentliche Betätigungsfelder waren Ammoniakanlagen für Obstkühlhäuser und Schlachthöfe so wie Anlagen mit dem Kältemittel Chlormethyl für Handel und Gewerbe.

Die Idee von Theodor Witt, die gesamte Kältemittelfüllung auf die Niederdruckseite zu verlagern, führte zur Entwicklung dieser patentierten Kombination aus Hochdruckschwimmer und Abscheider. Das flüssige Kältemittel kann über natürliches Gefälle oder mittels Kältemittelpumpe zu den Verdampfern gelangen – die aufwändige Regelung per Handventil, zuvor Hauptaufgabe des Maschinisten, wurde überflüssig.



Die ursprünglich als "Witt- Hochleistungsregelung" bezeichnete Anordnung entspricht der bis heute aktuellen Anlagenkonzeption für Großkälteanlagen.

- 1939 Dipl.-Ing. Hans Witt übernimmt die Geschäftsleitung und führt das Unternehmen durch die Wirren der Kriegs- und Nachkriegsjahre.
- 1945 Neuanfang und Wiederaufbau des völlig zerstörten Werkes in Aachen mit ca. 25 Mann; ein Neubau für Werkstatt und Büros konnte 1951 an alter Stelle im Aachener Süden wieder bezogen werden.

Die wichtigsten Betätigungsfelder waren damals Reparaturen und Neuinstallationen aus Altbeständen, um Lebensmittel einzutauschen und damit die Hungerjahre zu überstehen. Die ersten Kunden nach der Währungsreform waren die Eisdielen; später kamen verschiedene Gewerbebetriebe hinzu. Als Kältemittel in den Kleinanlagen wurde jetzt R12 eingesetzt.

Die in Aachen ansässige Schokoladenindustrie so wie Firmen, die mit der Lagerung oder Verarbeitung von Nahrungsmitteln und Getränken zu tun hatten, ließen das Geschäft mit Ammoniak- Großkälteanlagen wieder aufleben. Die benötigten Kompressoren, Hochdruck-Schwimmerregler, Abscheider, Kältemittelpumpen und Absperrventile entstammten alle eigener Produktion.



1954 Es wurde wieder eine Beschäftigtenzahl von ca. 100 erreicht. Mit geringen Abweichungen ist diese Zahl bis in die 90er Jahre konstant geblieben.

Mitte der 50er Jahre wurde die Fa. Witt zum Marktführer auf dem Spezialgebiet der Eisspeicheranlagen. In Molkereien und Brauereien wurden kurzzeitig sehr große Leistungen verlangt. Weil hier hauptsächlich Kälte bei $\pm 0^\circ\text{C}$ benötigt wird, konnte Eisspeicherung und Umpumpen von Schmelzwasser zur Anwendung kommen. Mit feuerverzinkten Ammoniak- Verdampfersystemen eigener Fertigung konnten bei Verdampfungstemperaturen von nur -3°C erhebliche Energieeinsparungen gegenüber den bis dahin üblichen -10°C Verdampfungstemperatur erzielt werden; weitere Vorteile dieser Anlagen waren die Verwendung von verbilligtem Nachtstrom und der unproblematische Umgang mit Wasser an den Kühlstellen.

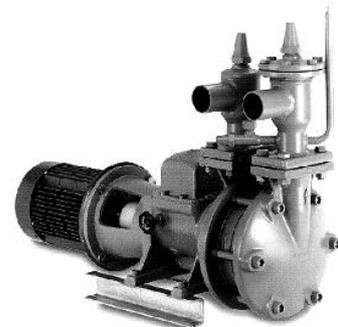
Als Folge von Zusammenlegung vieler Molkereien zu Großbetrieben wuchsen auch die Abmessungen der erstellten Eiswasseranlagen, deren mit Berohrung bestückte Wasserbecken durchaus mit denen öffentlicher Schwimmbäder vergleichbar waren. Der große Ammoniak-Inhalt solcher Anlagen war bis in die 90er Jahre kein Thema.

1965 Dipl. Ing. Günter Witt übernimmt die Leitung des Unternehmens in der 3. Generation. Er trennt sich von der bis dahin fortgeführten „Kleinkälte“ und baut Fertigung und Vertrieb der Eiswasseranlagen aus.



Alle dazu erforderlichen Bauteile, vom Kompressor über Verdampfer bis zur Regelung, werden im eigenen Werk gefertigt.

Spezielle Komponenten wie Kältemittelpumpen, Hochdruck-Schwimmerregler und Ammoniak-Abscheider wurden ursprünglich nur zum Einbau in eigene Anlagen produziert.



Zuerst von der Fa. Linde, später auch von vielen anderen angeregt, wurden diese Komponenten fortan am Markt für Montagefirmen von Großkälteanlagen angeboten; und dies mit großem Erfolg, obwohl dem manchmal gewisse Vorbehalte gegenüber einem eventuellen Wettbewerber entgegenstanden. Die Erfahrung, durch Sachkenntnisse ersonnene und ausgereifte Produkte zu erstehen, war offensichtlich überzeugend genug.

- 1984 Um Platz für gestiegenen Anforderungen zu erhalten, wurde der ursprüngliche Standort der Firma in der Kamperstraße verlassen und am Nordrand der Stadt Aachen ein neues und zweckmäßig ausgestattete Werk mit einer Grundfläche von 20000 m² bezogen. Die Produktion von Komponenten für Großkälteanlagen wurde ausgebaut und durch Regler, hermetische Kältemittelpumpen und spezielle Druckbehältereinheiten ausgebaut. Eiswasseranlagen bildeten weiterhin den Schwerpunkt und wurden weiter optimiert.
- 1998 Dipl.-Ing. Monika Witt übernimmt die Geschäftsführung in der 4. Generation. Sie brachte mehrjährige Erfahrungen im Bau von Luftzerlegungsanlagen in Deutschland und den USA mit.

TH.WITT Kältemaschinenfabrik GmbH



Quellen: [Zusammenstellung der Daten](#) von Günter Witt
[Bebilderte Firmengeschichte](#) von Heide Witt

[125 Jahre TH. Witt Kältemaschinenfabrik](#) aus Die Kälte + Klimatechnik 10/2021